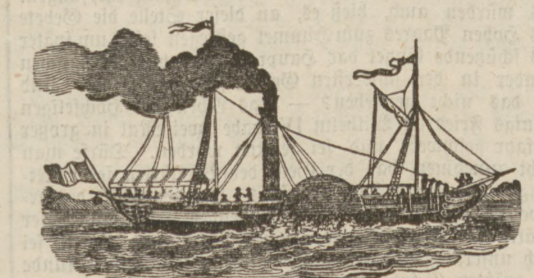
Danziger Dampfboot.

№ 182. **1861.**

Mittwoch, den 7. August. **31ster Jahrgang.**

Das „Danziger Dampfboot" erscheint
täglich Nachmittags 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Inserate, pro Spaltzeile 9 Pfge.,
werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.



Abonnementspreis hier in der Expedition
Portechaisengasse No. 5.
wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten
pro Quartal 1 Thlr.
Hiesige können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Telegraphische Depeschen des „Danziger Dampfboots."

[Wolffs Telegraphisches Bureau.]

Stuttgart, Dienstag 6. August.

In der Kammer der Abgeordneten hat die Staatsrechts-Commission bezüglich der Reyscher'schen Motive über die kurhessische Frage beantragt: Die Kammer wolle gegen die Bundesbeschlüsse und deren Motive Verwahrung einlegen, und die Staats-Regierung ersuchen, dahin zu wirken, daß die 1831er Verfassung nebst Anhängen, vorbehaltlich verfassungsmäßiger Revision, reaktivirt werde.

Agram, Dienstag, 6. August.

In der gestrigen Sitzung des Landtags beantragt der Banus eine Berathung, um über die anderen zwei Punkte des vom Centralausschuß ausgegangenen Minoritätsantrages, welche die Regelung der anerkannt mit den übrigen österreichischen Völkern gemeinschaftlichen Gegenstände betreffen, zu entscheiden. Der Antrag wird mit 69 gegen 46 Stimmen abgelehnt, die Ausarbeitung einer Adresse an den Kaiser beschlossen und dazu ein Comité von 9 Mitgliedern ernannt.

Marseille, Montag 5. August, Abends.

Nach hier eingetroffenen Berichten aus Rom vom 3. hat zwischen einem französischen Soldaten und einer päpstlichen Schildwache wieder ein Streit stattgefunden. Der erstere wurde verwundet und mußte ins Hospital gebracht werden. Die Franzosen auf dem Kapitol, von dem Arzte benachrichtigt, holten ihren Kameraden ab. Der Arzt wurde von dem Grafen Mérode seines Amtes entsetzt, weil er den Vorfall einer fremden Behörde berichtet hatte.

In dem Kollegium von St. Michel ist ein heftiger Aufstand ausgebrochen. Der Direktor wurde mit dem Tode bedroht, aber von der Gensdarmerie befreit.

Aus Neapel eingegangene Nachrichten vom 5. d. lauten günstiger.

Hamburg, Dienstag 6. August, Morgens

Nach einem Telegramm des „Hamburger Correspondenten" aus Kopenhagen vom gestrigen Abend, ist der Kammerherr Irvinger, General-Adjutant des Königs für den See-Etat, Sonntag Abend mit einem königlichen Handschreiben an den König von Preußen nach Baden-Baden abgereist. — Ueber die Ankunft des Königs von Schweden in Sonderburg war noch keine Nachricht in Kopenhagen eingegangen.

London, Montag 5. August, Nachts.

Aus New-York vom 26. v. M. hier eingetroffene Berichte melden, daß keine militärische Bewegung von Wichtigkeit auf dem Kriegsschauplatze vorgefallen, und daß der Congreß der Separatstaaten in Richmond eröffnet worden war. In der Botschaft des Präsidenten Davis werden mehr Truppen gefordert.

London, Dienstag 6. August, Nachmittags.

In der bei der heute stattgehabten Prorogation des Parlaments gehaltenen Thronrede heißt es unter Anderem: Die Beziehungen zu den fremden Mächten seien befriedigend und sei auf die Erhaltung des europäischen Friedens zu hoffen. Die Ereignisse in Italien hätten zu einer größeren Einigung Italiens geführt. Die Königin wünsche, daß die Angelegenheiten Italiens zum Besten dieses Landes geordnet werden mögen. Die Königin beklagt die Ereignisse in Amerika und wird ihre Neutralität bewahren. Sie spricht die Hoffnung aus, daß die Ruhe in Syrien nicht mehr gestört werden wird.

Rundschau.

Berlin, 6. August.

— Aus Paris wird der „N. Pr. Z." geschrieben, daß „man in den offiziellen Kreisen dort immer stiller in Betreff des Besuchs Sr. Majestät des Königs von Preußen in Chalons wird. Es sehe ganz so aus, als habe sich irgend etwas ereignet, was die Ausführung des Projektes verhindert." (Auch hier in Berlin erzählt man, daß die Reise zweifelhaft geworden sei.)

— Der Bruder des Vice-Königs von Egypten ist gestern Abend, von Frankfurt a. M. kommend, hier eingetroffen und wurde bei seiner Ankunft auf dem Anhalter Bahnhofe von dem türkischen Gesandten, Aristarchi Bei und seinen Attaches empfangen.

— Der französische Bevollmächtigte, de Clerq, welcher Anfangs voriger Woche Berlin verließ und einige Handelsstädte besuchte, ist wieder hierher zurückgekehrt und es sollen nunmehr die Konferenzen den Handelsvertrag mit Frankreich betreffend, ohne Unterbrechung fortgesetzt werden.

— Am 2. August, Mittags 12 Uhr, feierte die Königlich medizinisch-chirurgische Akademie für das Militair den Tag ihres 50jährigen und das Königlich medizinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut den seines 66jährigen Bestehens.

— Das Kriegsministerium hat den Turnrath die Benutzung eines Exerzierhauses und Exerzierplatzes nicht gestattet; das Programm hat demzufolge noch heute einige kleine Abänderungen erfahren. — Am 12. August, Abends, schließt das Fest mit einer Feier im Victoriatheater, welche in ähnlicher Weise wie das Arndtfest zusammengesetzt sein wird: Gesang, Deklamation und lebende Bilder. Die Zahl der letzteren beträgt sieben: Andreas Hofer nach der Schlacht am Iselberge, die Einsegnung der Lützower zu Rogau in Schlesien, Auszug der Landwehr aus der Kirche, die Erstürmuug des Grimmaischen Thores in Leipzig durch die Königsberger Landwehr, Montmartre (Paris), die Kieler Turner bei Flensburg, (begleitet von dem Lied „Schleswig-Holstein meerumschlungen" und dem Trauermarsch aus der Eroica von Beethoven), Schlußbild: Jahn.

— Seit einigen Tagen verweilt hier **Dr.** Löwe (aus Calbe), der aus Amerika in Folge des Amnestie-Erlasses heimgekehrte ehemalige Präsident des Rumpfparlaments in Stuttgart. **Dr.** Löwe beabsichtigt, wie ich höre, sich hier als Arzt niederzulassen, und er hat bereits die einleitenden Schritte hierzu gethan. Er wird sich zunächst zur Cur nach Carlsbad begeben.

Potsdam, 2. August. Während der Abwesenheit Ihrer Majestät der Königin Elisabeth werden die Gemächer im Schlosse Sanssouci bis auf die, wo die Könige Friedrich der Große und Friedrich Wilhelm IV ihr Leben beschlossen, restaurirt. Das in der Friedenskirche für den hochseligen König Friedrich Wilhelm IV. unter Leitung des Oberhofbauraths Professor Hesse errichtete Grabgewölbe ist bis auf die Marmor-Mosaik in dem Fußboden der Kirche über jenem vollendet. Der Sarkophag, worin die irdischen Ueberreste des Hochseligen ruhen, dürfte aber noch nicht sobald in das Grabgewölbe gesetzt werden, da die Königin-Wittwe, welche bei ihrem Hiersein fast täglich an demselben verweilte, sich schwer von ihm trennen kann.

Leipzig, 4. Aug. Während die großdeutsch-kleinmüthigen Angriffe auf die Bestrebungen zur Gründung einer deutschen Kanonenbootflotte nach und nach, wie es scheint, verstummen, erfreut sich die patriotische Agitation selbst, hier sowohl wie in Dresden, wo man allen Ernstes mit dem Plane umgeht, demnächst den Bau eines Kanonenboots in Angriff zu nehmen, des besten Fortgangs. Das Ergebniß der hiesigen Sammlungen wird natürlich erst später veröffentlicht werden; unterdessen ist aber von verschiedenen Seiten mehr als ein beachtenswerther Beitrag eingelangt; so z. B. von der hiesigen Ruderboot-Flottille, von dem Männer-Turnvereine in Jena, vom Herrn Grafen v. Hohenthal-Püchau, welcher auf seinen wenige Meilen von hier gelegenen Gütern in Preußen wohnt und unter seinen Schloßbeamten 2c. persönliche Gaben eingesammelt hat, u. s. w. — Die in der verflossenen Woche veröffentlichte Schrift des Herzogs von Koburg Gotha hat ungeheures Aufsehen gemacht. Die Auflage war in drei Tagen vergriffen, und es konnten von der Verlagshandlung nicht einmal alle festen Bestellungen auf dieselbe berücksichtigt werden. Morgen erscheint bereits eine zweite Auflage derselben; allein auch von dieser werden, da die Nachfrage noch immer im Zunehmen ist, nur auf feste Bestellung Exemplare abgegeben werden.

Wien, 4. Aug. In der vorgestrigen und gestrigen Sitzung des Agrammer Landtags wurde die Diskussion über die Reichsrathsfrage fortgesetzt und in der letzteren geschlossen. Der Banus brachte einen folgendermaßen formulirten Antrag zur Abstimmung: „Will der Landtag den Antrag der Minorität des Centralausschusses unter Vorbehalt der betreffenden hierzu vorgebrachten Aenderungen annehmen oder nicht?" Diese Formulirung wurde verworfen und die Formulirung von Urbancic angenommen: „Will der kroatisch-slavonische Landtag am Reichsrathe theilnehmen oder nicht?" Bei der vorgenommenen Abstimmung entschied sich der Landtag fast einstimmig für Nichtbeschickung des Reichsrathes.

— Se. Majestät der Kaiser hat Ihrer Majestät der verwittweten Königin von Preußen am 31. Juli zu Reichenhall in Bayern einen Besuch abgestattet. Am 1. Aug. Abends kehrte Se. Maj. von Reichenhall nach Salzburg zurück, besuchte die Kaiserin Carolina Augusta und den König Ludwig von Bayern in Leopoldskron und reiste am 2. früh um 3 Uhr wieder nach Wien zurück.

Turin, 31. Juli. Man beabsichtigt von hier zur Zeit des Besuchs des Königs von Preußen eine Militärmission nach dem Lager von Chalons zu senden. Es ist sogar die Rede davon, den Kronprinzen, der jetzt im 18. Lebensjahre steht, in seiner Eigenschaft als Oberst mit dieser militärischen Mission zu betrauen, um auf diese Weise den künftigen Herrscher Italiens zweien der mächtigsten Souveraine Europas vorzustellen. Dieser Gedanke, der von einem der Minister ausgegangen, ist vom Könige Victor Emanuel ziemlich beifällig aufgenommen. Doch nimmt man gegenwärtig noch daran Anstoß, ob es angemessen sei, den künftigen Erben der italienischen Krone offiziell mit einem Monarchen in persönliche Berührung zu bringen, der noch nicht das Königreich Italien anerkannt hat. — Man hat seit heute hier die Gewißheit, daß auch in Neapel die neue italienische Anleihe Betheiligung findet. Es sind bis jetzt 12 Millionen Capital in Neapel gezeichnet. — Die heutigen Blätter veröffentlichen nach dem Vorgange der gestrigen mailänder „Unita Italiana" ein vom 18. Juni datirtes vertrauliches Rundschreiben Minghetti's an sämmtliche Gouverneure und Intendanten, in welchem der Minister des Innern dieselben auffordert, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Verbreitung eines

Protestes gegen die französische Occupation von Rom zu verhindern, den Mazzini und die Actions-Partei mit einer Million Unterschriften bedeckt, dem italienischen National-Parlamente und dem englischen Parlamente zu unterbreiten.

Paris, 2. August. Nach der Ohrfeigenscene zwischen Merode und von Goyon würde das französische Ehrgefühl die Räumung Roms als eine Satisfaction mit einer vorher nicht dagewesenen Einmüthigkeit aufgenommen haben. Dieser schöne Augenblick ist schon wieder vorüber und die Franzosen bleiben erst recht in Rom, da sie mit dem Papste nach Ausmusterung seiner Umgebung erst auf recht gutem Fuße zu stehen hoffen. Alle offiziösen und offiziellen Versicherungen Frankreichs in Betreff der Insel Sardinien können in Italien selbst nicht den Glauben schwächen, daß Victor Emanuel und Cavour sich in dieser Angelegenheit zu weit engagirt haben. Baron Ricasoli wird sich jedoch nimmermehr einer solchen Anforderung fügen. Von ihm ist nichts zu erlangen. Der französische Einfluß will ein Ministerium Farini bilden, da er glaubt, auf die Gefügigkeit dieses Staatsmannes rechnen zu können. So lange diese Angelegenheit unerledigt schwebt, liegt es nicht im Interesse Frankreichs, das größte Hinderniß zur Pacificirung Neapels wegzuräumen. Erreicht Frankreich seinen Zweck, schreibt man mir aus Florenz, so ist es um die Popularität und um das Prästigium der Monarchie in Italien geschehen, so ist der Lorbeerkranz Victor Emanuels entblättert und es beginnt für Italien eine neue Sturmperiode. Wir wollen hoffen, daß diese patriotischen Bekümmernisse übertrieben sind. Wie Italien ganz mit sich selbst beschäftigt und auf sich angewiesen ist, so beschränkt sich die auswärtige Politik Frankreichs hauptsächlich auf die italienische Frage. Die überall kritische Finanzlage ist für Frankreich wie für die übrigen Mächte maßgebender, als das große Publikum glaubt oder weiß. Die Friedensdemonstrationen und die Beschwichtigungsmanöver werden von der Nothwendigkeit geboten, jene das gesammte Güterleben berührende Krise nicht in eine sociale Katastrophe ausarten zu lassen.

London, 3. August. Im Oberhause erklärte gestern der Marquis v. Normanby, daß er seinen Antrag auf Vorlegung von Herrn Wolton's Depeschen aus Massa Carrara zurücknehme, weil er erfahren habe, daß die Freunde und Rathgeber des Herzogs von Modena beschlossen hatten, alle zur Ehrenrettung des Herzogs erforderlichen Schriftstücke für das englische Publikum drucken zu lassen. Man werde aus dieser Schrift ersehen, daß Graf Cavour 10 Jahre lang die Rolle eines Verschwörers gespielt habe.

— Die sterblichen Ueberreste der Herzogin von Kent wurden gestern aus der Königlichen Gruft von Windsor nach dem von der Verstorbenen angelegten Mausoleum übertragen, das sich im Park von Frogmore, nahe bei Windsor, befindet.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, den 7. August.

[Stadt-Verordnetensitzung vom 6. August.] Vorsitzender Herr Justiz Rath Walter, Magistrats-Commissarius Herr Stadt-Rath Dodenhoff, Schriftführer Herr Bank-Director Schottler. Als Deputirter des Magistrats ist auch Herr Stadtbau-Rath Licht anwesend. — Das Protokoll der vorigen Sitzung wird verlesen und angenommen. Auf der Tagesordnung steht 1) der Entwurf einer Bau-Polizei-Ordnung für die Stadt Danzig und 2) die Lazarethfrage. Da jeder dieser beiden Gegenstände voraussichtlich sehr umfangreiche Diskussionen veranlassen wird; so wird beschlossen, daß man sich in der gegenwärtigen Sitzung nur mit einem derselben beschäftigen will. Bei der Abstimmung entscheidet sich die Versammlung durch die Majorität zur Berathung des ersten Gegenstandes. Die Zahl der §§., welche zu berathen, beträgt 51. Die Diskussion schreitet bis zum §. 4 fort, ohne einen gewissen Schwung und Bedeutung zu erlangen. Die erste Nummer des §. 4 aber, lautend: „Polizeilich verboten ist die Anlage von Feuerungen irgend welcher Art auf der Speicherinsel und das Aufstellen von Laternen daselbst, so weit dieselben nicht zur öffentlichen Straßenbeleuchtung gehören", erhebt die Debatte zur größten Lebhaftigkeit. Die Herren Behrend und Bischof namentlich machen allen ihren Einfluß für die Aufhebung der Bestimmung geltend, so daß am Ende der Sitzung dieselbe von der Versammlung mit 23 gegen 22 Stimmen beschlossen wird. Die Sitzung wird nach 7 Uhr geschlossen.

— Die Mitglieder des hiesigen Veteranen-Krieger-Vereins haben es bisher nie unterlassen, den Geburtstag des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. in dankbarer Weise unter sich in Erinnerung zu bringen. Die Feier fand dies Mal am 3. d. M. zu Oliva statt, wohin die Vorstands-Mitglieder des Vereins von dem daselbst wohnenden Kameraden Hrn. Hönischer eingeladen worden waren, und hatten sich die Theilnehmer auf Wunsch des Hauptmanns des Veteranen-Krieger-Vereins Hr. Bach auf den Carlsberg begeben, wo in dem Louisenhain das Fest durch eine Ansprache desselben auf das Erhebendste eingeleitet wurde. Der Herr Redner wies darauf hin, daß die Stätte durch die einstmalige Anwesenheit des Hochseligen Königspaares Friedrich Wilhelm III. und der Königin Louise geweiht worden sei. „Der Feier des Geburtstags des Hochseligen Königs, hieß es im weitern Verlauf der Rede, haben wir in Kriegs- und Friedenszeiten beigewohnt. Stets ist dieser schöne Tag im Vaterlande und auch überall, wo Preußen weilten, mit Enthusiasmus gefeiert worden. Denn es war ein gerechter König und ein Vater Seinem Volk. Seine Liebe bleibt unveränderlich bei uns, indem wir in dankbarster Erinnerung an Ihn in stiller Andacht den Wunsch des Herzens aussprechen:

„Sanft ruhe Seine Asche!"

Ferner erinnerte der Herr Redner an den frommen Sinn des Hohen Königspaares, der an dieser Stelle unter dem erhabenen Himmelsgewölbe und bei dem so schönen Anblick der Natur gewiß eine tiefe Anregung empfangen. Es würden auch, hieß es, an dieser Stelle die Gebete des Hohen Paares zum Himmel gestiegen sein, um später als schützende Engel das Haupt der geliebten Königlichen Kinder in der schwersten Gefahr zu umschweben. Und sei das nicht geschehen? — Das Leben des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. habe zwei Mal in großer Gefahr geschwebt und sei gerettet worden. Dürfe man nicht annehmen, daß der Geist der Verklärten seine Rettung und sein Schutz gewesen? Ja, der Geist des erhabenen Königl. Elternpaares, welches einst an dieser Stätte in dem heiligen Tempel der Natur geweilt, sei auch unserm geliebten König Wilhelm I. in der Stunde der größten Gefahr ein schützender Genius gewesen. — Die Rede des Herrn Hauptmann Bach schloß mit den Worten: „Seine Majestät der König lebe hoch!" und fand den begeistertsten Anklang. Schließlich wurde noch eine Adresse an Se. Maj. den König entworfen und dieselbe mit den Unterschriften der Anwesenden versehen, zur Absendung fertig gemacht, wie sie denn auch bereits abgegangen ist.

Die Adresse lautet:

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König!
Allergnädigster König und Herr!

Wie der allgütige Schöpfer der Welten über das theuere Leben Euer Königl. Majestät bis jetzt wunderbar gewaltet, so wolle Gott Allerhöchstdieselben in seinen Schutz nehmen, nur sein Wille geschehe!

Diejenige Höhe auf dem Carlsberge bei Oliva, welche einst durch die Anwesenheit der Hochseligen Königin Louise, Majestät, die Weihe erhielt, war heute Zeuge jenes zu Gott gerichteten Dankgebets, das in der allerunterthänigst überreichten Anlage hier in Aufrichtigkeit wiederholt worden ist; und in der Wahl, auf jener geweihten Stätte aber auch in dankbarster Weise an den Geburtstag des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III., Majestät, sich zu erinnern, dürfte zugleich der Schutzgeist beider glorreichen Ahnen benannt sein, welche Euer Kgl. Majestät umschweben, zum Wohle Preußens und Deutschlands.

Es erstirbt in Demuth

Euer Königlichen Majestät
allerunterthänigster und treu gehorsamster
Vorstand des Veteranen-Krieger-Vereins.

Das schöne patriotische Fest wird allen Theilnehmern in der lebhaftesten Erinnerung bleiben.

— Das Schwedische Hof-Marschalls-Amt zu Stockholm hat Hrn. Director Renz folgendes wortgetreu übersetztes Diplom übersandt:

„Sr. Majestät dem Könige Carl XV. von Schweden „und Norwegen hat gnädigst beliebt, dem Herrn Di„rektor E. Renz Seine Medaille in Gold mit Krone, „an hochblauem Bande auf der Brust tragbar, zu „ertheilen, um Sein gnädiges Wohlgefallen an der „Dressur-Methode des Herrn Renz und der Voll„kommenheit des Gehorsams und der Dressur der „Pferde, die Hr. Renz bei seinen Repräsentationen und „Reit-Lexionen an den Tag gelegt hat, zu beweisen; „welche Vorstellungen Se. Majestät mit Seiner hohen „Gegenwart beehrte; und hat Sr. Majestät beliebt, in „eigener hoher Person dem Herrn Renz diese Medaille „zu überreichen; welches ich die Ehre habe, zur Kennt„niß mitzutheilen.

Stockholm, den 15. Juli 1861.

(gez.) C. W. Sandels,
Erster Hofmarschall und Erster Hofstallmeister
Sr. Maj. des Königs von Schweden u. Norwegen."

— Der Gensd'arm Hr. Worm von hier hat der Sammlung für vaterländische Alterthümer im Franziskaner-Kloster ein Schwert und einen Dolch aus alter Zeit übermacht, welche aus der Tiefe der Mottlau herausgefischt worden sind.

— In No. 30 der deutschen Kunstzeitung: „Dioskuren", findet sich ein Correspondenz-Artikel aus Königsberg, in welchem Brausewetter's neuestes Bild: „Franziskanerkloster in Danzig" anerkennend besprochen wird. Es wird in derselben gesagt, daß der Maler den alten Bau in der ganzen Oede der Verwirthschaftung dargestellt habe. Nur wegen der Ungewöhnlichkeit eines solchen Anblicks mitten in einer volkreichen Stadt mache dies Stück-Architectur einen Eindruck, aber einen so befremdlich unschönen, daß man erstaunt, es hier als Kunstobjekt zu finden. Dennoch sei es dem Maler möglich geworden, durch Zuhilfenahme einer passenden Stimmung (Sonnenuntergang im Winter) den Kampf mit häßlichen Linien und eintönigen Farben zu bestehen.

— Herr Professor Berendsen aus Königsberg, dessen Landschaftsbilder hier rühmlichst bekannt sind, ist angelangt, um einige Zeit in unserer Stadt und deren Umgegend zu verweilen.

— In den nach Großbritannien und Irland gegen ermäßigtes Porto zu befördernden gedruckten pp. Preis-Couranten und Wechselcoursen durfte bisher der Name und der Wohnort des Verkäufers nicht angegeben sein. Diese Beschränkung ist jetzt aufgehoben worden. Dagegen dürfen dergleichen Preis-Courante und Wechselcourse nach wie vor nichts Geschriebenes enthalten, auch darf auf dem Adreßumschlage, außer der Adresse, Nichts geschrieben sein, widrigenfalls die Sendung mit dem gewöhnlichen Briefporto belegt wird.

Marienburg, 6. Aug. Hr. Reg.-Präs. v. Blumenthal, der sich mehrfach für industrielle Unternehmungen am hiesigen Orte interessirt, hat sich jüngst warm für die Förderung der vom Lehrer Herrn Lelis seit mehreren Jahren mit gesteigertem Erfolg betriebenen Seidenzucht geäußert (der diesjährige Ertrag in Kokons betrug bereits 7 Scheffel 5 Metzen.) Es ist anzunehmen, daß wenn Herr Lelis einigermaßen durch eigene Kraft oder kommunale Begünstigung zu beträchtlicher Erweiterung der Seidenzucht gelangen kann, von Seiten des Herrn Präsidenten auch eine Beihülfe aus Staatsmitteln befürwortet werden würde.

♀ Elbing, 6. Aug. In einem ihrer Lokalblätter wurde in vor. Woche eine unlängst hier zugetragene Geschichte von einem Scheintodten mitgetheilt, die in der Stadt das größte Staunen erregt hat, da nirgends bekannt geworden, daß hier Jemand gestorben und nach 3 Tagen wieder auferstanden sei. Wie indeß fast jede Mittheilung wenigstens eine entfernte Wahrheit hat, so findet auch diese ihren Grund in folgendem Hergange, der aber einer längst vergangenen Zeit angehört. — Vor 33 Jahren nämlich ist hier in der That der Fall vorgekommen, daß ein noch lebender hiesiger Kaufmann H., der sich jetzt eines Alters von 60 und einigen Jahren erfreut, während 5 Stunden im Starrkrampf gelegen hat und von seinen Angehörigen, auch selbst vom Arzte todt geglaubt wurde. H. war eines Tages nach Fichthorst geritten. Unterweges bekam er ein starkes Nasebluten, so daß er vom Pferde absteigen mußte. Ein die Straße passirender Chaussee-Aufseher gab ihm den Rath, sich ein nasses Tuch auf den Kopf zu legen. Dies geschah. H. deckte die Mütze darüber und hatte bald die Freude, das Nasenbluten gestillt zu sehen. Bei seiner Nachhausekunft bemerkte er jedoch eine stets zunehmende Schwäche und bald einen Stillstand des Bluts. Der herbeigerufene Arzt machte Verordnungen; die Medicamente verfehlten indeß ihre Wirkung und um 3 Uhr Morgens wurde H. von dem Arzte für todt erklärt und von seinen Angehörigen auf das Bitterste beweint. Selbst der Schreck aller Schrecken blieb nicht aus: er hörte neben dem Schluchzen der Seinigen auch von seiner Beerdigung sprechen. Nur sein Bruder mochte nicht an den Tod glauben und ließ den Todtgeglaubten keinen Augenblick aus dem Auge. Er hatte denn auch nach einigen Stunden die Freude, wahrzunehmen, daß sich ein Auge des Erstarrten bewegte. Alle Verwandte dadurch überrascht, beobachteten den Daniederliegenden fortgesetzt und waren entzückt, als der Letztere gegen 8 Uhr mit der rechten Hand eine Bewegung nach dem Schreibzeug machte. Ihm wurde Tafel und Stift gereicht und er schrieb so gut als möglich die Bitte: ihn nur ruhig liegen zu lassen, er werde sich schon erholen. Jetzt wurde mit allen Kräften an seiner Wiederbelebung durch Reibungen auf dem Körper gearbeitet und nach ferneren paar Stunden, war die Sprache und mit ihr die allmählige Wiedergenesung da. Diese Thatsache erzählt der Todtgeglaubte heute selbst und dies Ereigniß datirt aus dem September 1828, ist also wie gesagt 33 Jahre alt. Seit jener Zeit hat sich glücklicherweise in unserer Stadt kein zweiter Schreckensfall der Art zugetragen.

Elbing, 6. Aug. In der Nacht vom 3. zum 4. August hat der Blitz in Rombitten eingeschlagen und gezündet, auch sind auf dem Gute Tabern 2 Gehöfte durch Blitzschlag abgebrannt.

Mewe, 2. Aug. Heute Nacht erfolgte ein gewaltsamer Einbruch in das Gebäude der Gerichts-Kommission. Die Diebe drangen durch mehrere Zimmer in das Kassenlokal und nahmen den Geldkasten aufs Feld, woselbst sie den Inhalt desselben, wie es heißt 600 Thlr., leerten. Ein Arbeiter, der frühe zur Stadt eilte, bemerkte vier verdächtige Subjekte neben einem Kasten beschäftigt auf dem Felde, als er aber mit dem eiligst requirirten Gensd'armen auf die Stelle zurückkam, fand man nur noch den erbrochenen Kasten, die Verbrecher hatten das Weite gesucht. Man vermuthet in den Thätern vier unlängst aus der hiesigen Gefangenen-Anstalt entlassene Individuen, worunter auch ein Schlosser. In derselben Nacht wurde auch das Arbeitszimmer des Doctor H. erbrochen und Geld gestohlen.

Königsberg. Amtmann Meyhöfer befindet sich im Schuldthurme. Außer den 9 Waarencolli, welche im Bahnhofe Insterburg zu beschlagen seinen Gläubigern gelungen ist, haben diese auch mehrere Verkäufe und Cessionen angegriffen, welche M. in der letzten Zeit geschlossen. So hat er an einen gewissen Cohn in Westpreußen einen großen Posten Schuh- und Stiefelwaaren für 13,000 Thlr. verkauft und an andere hiesige Personen Dokumente von nicht unbedeutendem Werth, eines z. B. über 11,000 Thlr. cedirt. Gegen die Rechtsgiltigkeit aller dieser Geschäfte ist, von den Gläubigern Einsprache erhoben worden.

Stettin, 3. Aug. Es hat sich hier ein Central-Comité für den Bau von Kriegsschiffen für die deutsche Flotte gebildet.

Naugard, 3. August. Der seit Monat März cr. wegen des an den Buchdrucker Bohnert verübten Mordes hier in Arrest befindliche Musketier Frenk ist zu 10 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt und nun in die hiesige Königl. Strafanstalt zur Verbüßung seiner Strafe aufgenommen.

Die Selbsttaufe.

Eine Novelle von Carl Gutzkow.

(Fortsetzung.)

Agathe verlebte nun Tage des tiefsten Elends. Ihrer Schwester sich zu entdecken, wagte sie nicht; denn sie war gewohnt, in Dingen, die ihren Vater ganz in Anspruch nahmen, keinen Schritt vor- oder rückwärts zu thun. Seit Jahren hatte Wallmuth seine Familie gewöhnt, sich in solchen Haupt- und Staatsactionen nicht zu rücken und zu rühren, sondern Alles, was dabei zu thun oder zu lassen war

seiner Weisheit anheimzustellen. Auch sah sie die Schwester seltener als je. Es schien ihr, als hätte auch sie ihre Leiden, Leiden anderer, höherer Natur. So weit sie sich in Sidonien vertiefen konnte, merkte sie wohl, daß auch diese sich nicht glücklich fühlte; wahrscheinlich, weil sie zu glücklich war oder in dem Gewühl von Zerstreuung sich gelangweilt, unter ihren zahllosen Bekanntschaften sich einsam, unter den auffallendsten Huldigungen sich ohne Liebe fühlte. Und um Agathens Qual zu mehren, ein Tag verging nach dem andern, ohne daß von dem Geliebten eine Nachricht kam. Sie merkt' es dem Vater an, daß auch er ohne Antwort blieb. Wochen vergingen. Sie schlich wie ein Schatten. In ihre Wangen trat wieder zuweilen jene Röthe, die der Hofmedicus durch die mißlungene Molkenkur hatte vertreiben wollen. Oft sagte sie sich: Auch das Letzte, das Letzte hat man mir geraubt! Dann sprang sie aber auf und rief: Nein, das ist nicht möglich, das nicht, ich ertrüg' es nicht!

Ein Monat war vergangen. Keine Kunde von dem Manne, an dem ihr Herz hing. Der Vater, der seinen Zorn, ohne Antwort zu bleiben, nur an ihr auslassen konnte, würdigte sie keines Wortes, keines Blickes mehr. Die Schwester erklärte sich auch für krank und zog sich ganz zurück. Harriet wurde in eine Pension geschickt. Agathe war ein Bild des Leidens und rührte doch Niemanden, da sie sich Niemanden entdecken konnte, ja durch ihre Lage gezwungen war, sich jenen häuslichen Geschäften hinzugeben, welche über das tiefste Elend den Schein einer befriedigten und gleichgültigen Alltäglichkeit lügen können. So nahte der Spätsommer und mit ihm der Todestag ihrer Mutter. Sie wollte das Grab der Verewigten besuchen und dort auf dem grünen Rasen sich einmal von Herzen ausweinen.

Mit Mühe erübrigte sie sich einige Morgenstunden. Aus dem Kunstgarten des Vaters, der an schmerzliche Begebnisse nicht erinnert zu werden wünschte, nahm sie einige Lieblingsblumenstöcke der Mutter mit und setzte sich in einen Fiaker, der sie vors Thor an die Friedhöfe führte. Diese „stillen“ Plätze lagen dicht an der großen Heerstraße, waren aber tief genug, um dem Geräusch der Welt doch die liebende Betrachtung und verehrende Erinnerung etwas zu entziehen. Agathe sah mit Wehmuth, daß die Blätter sich schon gelb färbten. Sie gedachte des Frühlings, in dem sie gekeimt waren, dieses einzigen Frühlings, der nun auch für sie sich entfärben sollte. Sie fühlte einen Schmerz wie noch nie. Langsam stieg sie an der Pforte des Friedhofes aus dem Wagen und ließ sich von dem Kutscher die Blumenstöcke nachgeben, sich von ihm das schwarze, an den Spitzen vergoldete Eisengitter öffnen und trug ihre Bürde selbst den wohlbekannten Weg hinauf bis zur Schlummerstätte der Mutter. Hierher war sie so oft gepilgert in frühern Tagen und hatte ihre stillen Klagen mitgenommen, nicht um sie hier auf dem grünen Hügel niederzulegen und anzubringen — Vorwürfe waren ihr fern — sondern nur, um da, der Mutter näher gewesen zu sein. Sie kehrte immer so gekräftigt wieder! Ach, sie brauchte jetzt diese Kraft aus der Geisterwelt, sie brauchte diesen Trost von Jenseit, der so sanft erhebt, so lind uns zuruft: Trage, dulde, hoffe! Indem sie so weiter schritt, bot sich ihrem Auge ein sonderbar störender Anblick. Sie war in der Gegend des theuern Grabes und entdeckte einen Wirrwar von Steinen und Arbeitern. Was sollte der hier? Sie suchte das Grab, sie fand seine Stelle aber der grüne Hügel war niedergetreten; die Arbeiter hatten ihre Kleider darauf geworfen. O mein Himmel rief sie, was geschieht hier! Indem erblickte sie auch schon den Todtengräber, der ein wenig weiterhin arbeitete, lüftete sein Käppchen und näherte sich der zum Tode Erschrockenen. O mein Fräulein, sagte der Alte, was sind Sie so lange ausgeblieben! Was hab' ich Sie vermißt, die fleißigste Kirchhofsgängerin der Stadt! Ja sehen Sie da! Ihr Herr Vater hat es groß im Sinn mit seiner Seeligen! Die Spate des Gärtners verdrängt der Meißel des Steinmetzen. Es wird ein prächtiges Monument geben, aber recht kalt, recht hart!

So wurde jetzt die Idee ausgeführt, von der Wallmuth gleich im ersten Schmerz gesprochen hatte, als er seine Gattin verlor. Jahre waren darüber hingegangen. Nun war das marmorne Mausoleum in Arbeit. Die Unordnung machte ihr einen trostlosen Anblick. Es war ihr, als wären die theuern Gebeine in ihrem Frieden gestört. Sie mußte diesen Anblick fliehen, es preßte ihr das Herz ab, auch hier sich nicht mehr heimisch fühlen zu können. Dieses weiche schwellende Gras war zertreten. Marmorplatten sollten hier künftig von der Geschiedenen reden — auch hier mußte sie sich einsam und arm erscheinen? Traurig nahm sie ihre Blumen und ließ sie auf einem Nachbargrabe stehen. Es war der Hügel eines hoffnungsvollen jungen Mädchens, das der Sturm in der Blüthe knickte. Der alte Gärtner sagte ihrs, als er den Almosen in Empfang nahm, den er erst ausschlug, dann aber von ihr nehmen mußte, weil ihre Schuld es ja nicht war, daß das weiche Gras vom Marmor verdrängt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten v. 28. Juli bis 4. Aug.

(Schluß.)

St. Bartholomäi. Getauft: Steueraufseher Busch Sohn Gustav Eugen. Tischlerges. Pischel Sohn Richard Emil. Arbeiter Geffke Tochter Therese Emilie. 1 unehel. Kind.

Aufgeboten: Arb. Carl August Lenser mit Jgfr. Anna Elisab. Steinhauer. Schlossermstr. Otto Albert Matthiessen mit Jgfr. Wilhelmine Caroline Mau.

Gestorben: Kornmesserfrau Florentine Schuth geb. Philipp, 75 J. 2 M., Brand des Unterschenkels. Schlossergeselle Preuß Tochter Ida Auguste, 3 J. 7 M. 15 T., Searlatina. 1 unehel. Kind.

St. Trinitatis. Getauft: Schneidergeselle Lorenz Sohn Paul George Lebrecht. 1 unehel. Kind.

Aufgeboten: Königl. Reg.-Rath Heinrich Wilh. Oelrichs mit Jgfr. Leopoldine Moldenhawer a. Königsberg. Schlossermstr. Otto Albert Matthiessen mit Jgfr. Wilhelmine Caroline Mau.

Gestorben: Frau des pens. Postillon Caroline Witt geb. Mahl, 61 J. 2 M., Wassersucht. Kaufm. Mampe Tochter Johanna Eleonora, 1 J. 2 M., Brechruhr. Schneiderges. Lorenz Sohn Paul Georg Lebrecht, 1 M., Pocken. 1 unehel. Kind.

St. Petri u. Pauli. Getauft: Functionär 1. Kl. Schmuder Sohn Friedrich Wilhelm Adalbert. Ein unehel. Kind.

Aufgeboten: Keine. — Gestorben: Keine.

St. Elisabeth. Getauft: Feldwebel Gansauge Tochter Christiana Louise Marie. Unteroffizier Flemming Sohn Arthur Ferdinand.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Grenadier David Bielau, 23 J. 3 M., Nervenfieber. Pens. Gensdarm Joh. Jakob Klein, 72 J. 8 M. 14 T., Alterschwäche. Functionair d. Kgl. Marine Schulz Tochter Johanna Hedwig, 18 T., Krämpfe.

St. Barbara. Getauft: Oderkahnschiffer Kuschicke Tochter Johanna Auguste Louise. Böttchermstr. Roth Sohn Friedrich Wilhelm Walter. Schlossergeselle Glauß Sohn Johannes Heinrich Bernhard. Schlosserges. Stegmann Tochter Clara Maria Louise. Arb. Steffen in Strohdeich Tochter Bertha Malwine. Schneidermstr. Bohl in Heubude Tochter Julie Josephine Auguste. 3 unehel. Kinder.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Arb. Birth Sohn Herm. Theod., 17 T., Krämpfe. Barbier Landgraff Tochter Rosa Anna, 3 M., Stickfluß. Eigenth. Plinske in Heubude Sohn Heinrich Eduard, 2 M., Krämpfe. 3 unehel. Kinder.

St. Salvator. Arb. Neffke Tochter Anna Maria. Arb. Winterfeld Sohn Johannes Julius. Arb. Trapski Tochter Antonie Laura. Arb. Gädtke Tochter Maria Wilhelmine.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Unverehel. Dienstbotin Laura Adelheid Kreft, 19 J., Typhus. 3 unehel. Kinder.

Heil. Leichnam. Getauft: Handelsmann Gebhard aus Benckenstein im Harzgebirge Sohn Wilhelm.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Arb. Dresler Sohn Adolph Eduard, 2 J. 6 M., Abzehrung.

Himmelfahrtskirche zu Neufahrwasser: Getauft: Keine. — Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Schiffszimmermann u. Baggermeister Carl Wilh. Kalb, 60 J., Schlagfluß. Schiffszimmerm. Hohn Tochter Anna Maria Martha, 2 J. 11 M. 19 T., Entzündung.

Königl. Kapelle. Getauft: Kellner Retté Sohn Johannes Arthur Hermann. Kassendiener Heinzen Tochter Maria Anna. Schuhmacherges. Redwanski Tochter Ida Helene.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Arb. Kühnapfel Tochter Maria Albertine, 1 J. 5 M., Gehirnkrämpfe. Fleischermstr. Schade Tochter Martha Clara Valeska, 5 J. 3 M. 14 T., Scharlachfieber.

St. Nicolai. Getauft: Arb. Tachlinski Sohn Theodor Heinrich. Arb. Ewelt Tochter Caroline Martha. Arb. Sauer Tochter Elisabeth. Arb. Wikowski Tochter Maria Theresia. Schuhmachermeister Müller Sohn Ferdinand Otto. Holzbraker Ziletzki Tochter Clara Franziska. Arb. Raschke Tochter Martha Johanna. Arbeiter Kutschkau Sohn Carl Albert. 1 unehel. Kind.

Aufgeboten: Arb. Wilhelm Gast mit Elisabeth Tesikowski.

Gestorben: Oderkahnschiffer Tomaszewski Sohn Constantin Edmund, 10 M., Zahndurchbruch. Arb. Grau Sohn August, 3 J., Speckhals. Arb. Kressin Tochter Caroline, 5 M., Krämpfe. Arb. Knopf Sohn Johann, 21 T., Krämpfe. 1 unehel. Kind.

St. Brigitta. Getauft: Lehrer Kabowski aus Czarnoczyn Sohn Eugen Aloisius. Schutzmann Podulcki Sohn Paul August. Arb. Dunkel Sohn Carl August. 1 unehel. Kind.

Aufgeboten: Arb. Franz Domres mit Wwe. Agatha Salewski geb. Rasch. Schuhmacherges. u. Wittwer Joh. Schindelbeck mit Helene Lelke.

Gestorben: Lehrer Kabowski Sohn Eugen Aloisius, 11 T., Schwäche.

Karmeliter. Getauft: 2 unehel. Kinder.

Aufgeboten: Arb. u. Wittwer Franz Poczulla mit Jgfr. Anna Glodowski.

Gestorben: Arb. Klucznick Sohn Friedr. Wilhelm Robert, 1 J. 8 M. 22 T., Abzehrung.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Höhe in Par. Linien.	Thermometer im Freien n. Reaum.	Wind und Wetter.
6	4	335,01	+ 23,4	WSW. mäß., bez., Gewitterl. später Regenschaner, NW. Wind frisch.
7	8	336,64	14,0	W. wind., hell, Horiz. wolkig.
	12	336,74	16,5	WNW. do., do., do. do.

Producten-Berichte.

Danzig. Börsenverkäufe am 7. August.
Weizen, 380 Last, 132.33, 132pfd. fl. 585—595, 131 bis 132pfd. fl. 575, 131pfd. fl. 570, 130pfd. fl. 560, 126pfd. fl. 505, 105pfd. fl. 495, 124pfd. fl. 450—485.
Roggen, 16 Last, 125pfd. fl. 315, 122pfd. fl. 305 pr. 125pfd.
Gerste, gr. 11 Last, 107pfd. fl. 240.
Hafer, $2\frac{1}{2}$ Last, 70pfd. fl. 162.

Berlin, 6. August. Weizen 62—80 Thlr. pr. 2100pfd.
Roggen $45\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 2000pfd.
Gerste, große und kl. 34—42 Thlr.
Hafer 20—26 Thlr.
Rüböl $12\frac{1}{4}$ Thlr.
Leinöl 11 Thlr. Lieferung 11 Thlr.
Spiritus ohne Faß $20\frac{1}{2}$—21 Thlr.

Stettin, 6. August. Weizen 85pfd. 70—83 Thlr.
Roggen 77pfd. 43—44 Thlr.
Rüböl $12\frac{1}{12}$ Thlr.
Spiritus ohne Faß 20 Thlr.

Elbing, 6. August. Weizen hochb. 120pfd. 70—94 Sgr.
Roggen 117pfd. 45—51 Sgr.
Gerste, gr. 102—100pfd. 34—40 Sgr.
Hafer 55—80pfd. 16—29 Sgr.
Erbsen, w. Koch- 50—52 Sgr.
Rübsen 94—98 Sgr.
Spiritus 20 Thlr.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt vom 3. bis incl. 6. August:
$59\frac{3}{4}$ L. Weizen, $43\frac{1}{2}$ L. Roggen, 319 L. eich. Bohlen 38 L. Faßholz. 12 L. Bandstöcke, 1358 Stück eich. Balken, 7726 Stück ficht. Balken- u. Rundholz. Wasserstand 3".

Schiffs Nachrichten.

— Capt. R. Krohn, Coffschiff Alida, mit Roggen von Königsberg nach Bremen bestimmt, ist wegen Krankheit seiner Frau in unsern Hafen eingelaufen.

Angekommen am 7. August.
11 Schiffe.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Se. Excellenz der Staatsminister a. D. und Ober-Präsident Hr. Flottwell a. Potsdam. Der Baron und Mitglied des Herrenhauses u. Rittergutsbes. Hr. v. Paleske n. Familie a. Spengawsken. Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Kries a. Lunau und Flottwell a. Lautensee. Die Hrn. Gutsbesitzer v. Chrzanowski a. Gryzlin u. Lutterkorth n. Familie a. Tilsit. Die Hrn. Kaufleute Westphal und Schwechten a. Berlin u. Gredy a. Königsberg. Fräul. Lutterkorth u. Fräul. Prien a. Tilsit. Hr. Amtsrath u. Rittergutsbesitzer Fournier a. Kodczileck.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Kaufleute Chevalier a. Paris, Jacob a. Königsberg, Hempel a. Wormditt, Ostermayer a. Weilheim, Kentze a. Haspe, Peritz a. Breslau, Waplich aus Jülich, Comfe a. Magdeburg u. Herrmann a. Mainz. Hr. Particulier Genike a. Wormditt. Hr. Rittergutsbes. v. Plehn a. Dalwin. Hr. Kreis-Deputirter Rabe nebst Fam. a. Wrczozano. Hr. Kaplan Dr. Hipler a. Allenstein.

Walter's Hotel:

Der Rittergutsbesitzer Hr. v. Brauneck a. Zelenin. Die Hrn. Gutsbes. v. Romanowski a. Posen u. Schwaneberg a. Pommern. Hr. Pfarrer Hr. v. Ryskowski aus Radzimin. Hr. Rentier Kramer a. Braunsberg. Die Hrn. Kaufleute Zerner a. Erfurt, Weyl a. Berlin, Grünfeldt a. Elberfeld, Schulemann a. Insterburg, Heyne a. Königsberg u. Lemke a. Mewe. Hr. Primaner Wygocki aus Mewe.

Hotel de Thorn:

Hr. Rechtsanwalt v. Obernitz und Hr. Kreisrichter Stellter a. Rössel. Die Hrn. Rentier Klatt n. Familie a. Sibcau u. Barthel n. Gattin a. Praust. Hr. Kaufmann Lebrecht a. Elbing und Mad. Bagniewska nebst Fam. a. Warschau.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Horn a. London, Pietschmann a. Bromberg, Melteuser a. Ploch u. Hanmacher a. Cöln. Hr. Hotelbesitzer Schmelzer a. Elbing. Frau Justizräthin Weiß a. Tiegenhoff. Hr. Gymnasiast Johr, Fräul. Rasp u. Fräul. Brehm a. Bromberg. Die Lieutenants im 3. ostpr. Landw.-Regt. No. 4. Hr. Reimer a. Falkenhorst u. Hr. Roszinski a. Lisettenhof.

Hotel d'Oliva:

Hr. Gutsbesitzer Neitzke a. Lessno. Die Hrn. Kaufl. Herz u. Tuchler a. Berlin, Neumann a. Bamberg und Funk a. Stettin.

Deutsches Haus:

Die Hrn. Gutsbesitzer Geisler u. Wentland jun. a. Pojotz u. Hillen a. Braunsberg. Hr. Kreis-Ger.-Director Wentland sen. a. Neustadt. Hr. Rittergutsbes. v. Lnisky a. Lappalitz. Hr. Oekonom Amort a. Neustadt. Die Hrn. Kaufleute Mannheim a. Berlin u. Helwich a. Breslau. Hr. Fabrikant Satter a. Posen. Hr. Dr. med. Auerberg aus Stettin.

Londoner allgemeine Gewerbe- und Kunstausstellung pro 1862.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 24. d. Mts. wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu Mitgliedern der Bezirks-Commission der Regierungsassessor **Geiseler**, der Oekonomie-Commissions-Rath **Lentz**, der Stadtrath **Block**, der Fabrikant **Steimig**, der Uhrmacher **Jacobsen** hier und der Gutsbesitzer **Drebs** auf **Ottomin** ernannt sind, und daß, außer im hiesigen Königlichen Regierungs-Gebäude, auch von jedem der genannten Mitglieder Anmeldungen zur Betheiligung an der Ausstellung angenommen werden.

Danzig, den 29. Juli 1861.

Bezirks-Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

CIRCUS RENZ

auf dem Heumarkt vor dem Hohen Thore.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich an den Sonntagen immer **zwei** Vorstellungen arrangire, von denen die erste um $4\frac{1}{2}$ Uhr und die zweite um 7 Uhr beginnt.

Donnerstag, den 8. August 1861.

Die kleine neunjährige **Natalie Foucart**, genannt: „Das Wunderkind", in ihren außerordentlichen gymnastischen Exercitien.

Das Schulpferd **BLUECHER**, geritten von **E. Renz**.

Die arabischen Hengste **EMIR** und **NEGUS**, beide zu gleicher Zeit von **E. Renz** vorgeführt, werden zum Schluß einen Walzer tanzen.

BLONDEL, in Freiheit dressirter Hengst, vorgeführt von **E. Renz**.

Das Schulpferd **BUCKINGHAM**, geritten von Fräul. **Leopoldine Gärtner**.

Jeu de barre, große höchst komisch-equestrische Scene von 3 Herren.

Roccoco-Manöver, geritten von 8 Damen.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Morgen Vorstellung. **E. RENZ.** Director.

In dem rühmlichst bekannten

Wiener Affen-Theater

und

Kunstreiterei en miniature,

in der eigens dazu gebauten und mit Gas brillant erleuchteten Bude auf dem **Heumarkte**, finden täglich **drei** Vorstellungen statt, und zwar die erste um **4**, die zweite um **6** und die dritte um **8** Uhr Abends.

Erster Platz 10 Sgr. Zweiter Platz 5 Sgr. Dritter Platz $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte.

François Liphardt aus Wien.

Noch nicht dagewesen!

Riesen-Stereoskopen,

neuester Construction sind zur Ansicht aufgestellt **auf dem Holzmarkte**, vis-à-vis dem **Breiten Thor**.

Es ladet ergebenst ein: **L. Ley.**

Spielwaaren-Magazin,

außerordentlich reichhaltig assortirt bei

Piltz & Czarnecki, Langgasse 16, parterre.

C. F. Schonjahn,

Vorstädtischen Graben No. 25.

Feuerfeste und diebessichere Geldschränke.

1861er Kirschsaft,

prima Qualität, eigener Presse, billigst bei

Zeising & Walther in Magdeburg, Sprit-Fabrik.

Briefbogen mit Damen-Vornamen sind zu haben bei **Edwin Groening.**

Neu arrangirte

Dominiks-Ausstellung

von

Galanterie-Kurzwaaren-, Nippes- und nützlichen Sachen, größtentheils geeignet zu Dominiks- und Geburtstagsgeschenken, Andenken und Festgaben aller Art,

sowohl für Erwachsene als für Kinder in der Hange-Etage unseres Hauses Langgasse 16.

Die Waaren sind in 31 Abtheilungen nach Preisen abgesondert aufgestellt, jede Abtheilung enthält nur Artikel zu gleichen Preisen und zwar zu 80, 70, 60, 55, 50, 45, 40, 35, 30, $27\frac{1}{2}$, 25, $22\frac{1}{2}$, 20, $17\frac{1}{2}$, 15, $12\frac{1}{2}$, 10, 9, 8, $7\frac{1}{2}$, 7, 6, 5, $4\frac{1}{2}$, 4, $3\frac{1}{2}$, 3, $2\frac{1}{2}$, 2, $1\frac{1}{2}$, 1. Die 32ste Abtheilung enthält Gegenstände von 85 Sgr. bis zu mehreren Thalern pro Stück. Außerdem haben wir von **Manschettenknöpfen** und **Armbändern** der großen Auswahl wegen zur bessern Uebersicht Musterproben-Kasten arrangirt. Wir laden zur gefälligen Ansicht und etwaigen Auswahl höflichst und ergebenst ein.

Unsere parterre gelegenen Lokale sind ebenfalls in oben genannten Waaren, so wie auch in **Strickbaumwollen, Strickwollen, Leder-Galanteriewaaren, Nähtischartikeln aller Art u. Spielwaaren** jetzt außergewöhnlich reichhaltig assortirt.

Piltz & Czarnecki, Langgasse No. 16.

Der Cravatten-Fabrikant

J. F. Bolle aus Berlin

empfiehlt zu diesem Dominik eine große Auswahl der neuesten Cravatten, Winter-Shlipse in den verschiedensten Nouveautés, neueste seid. Herren-Shawls, seid. Halstücher, echt ostindische Taschentücher, fertige Wäsche, als: Chemisetts mit Umlege- und englischen Kragen, in Leinen und Shirting, feine Gummiträger (in Seide sehr elegant) sowie die feinsten Glacee-Herren- und Damen-Handschuhe in den beliebtesten Farben, als: ponceau und braun mit farbiger Naht. Außerdem ist mein Lager auch in allen Arten seid., halbseid. und Zwirn-Handschuhen 2c. 2c. komplett sortirt. Der Verkauf ist wie bekannt zu den billigsten aber festen Fabrikpreisen.

☞ Stand in den Langen Buden, vom Hohen Thor die erste Bude.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien und Waaren in der Stadt wie auf dem Lande, so wie von Erntebeständen in Scheunen und Schobern nehmen an

Herr **Herrmann Cohn**, Brodbänkengasse 37,
„ **J. J. v. Kampen**, Kalkgasse 6, am Jacobsthor,
„ **J. Mendelsohn**, Vorst. Graben- und Holzgassen-Ecke 6,
„ **E. Waage**, Schulze zu Ohra,
In **Müggenhahl**: Hr. Lehrer **Scheibe**,
In **Stüblau**: Hr. Deich-Sekretär **Frohnert**,
In **Sobbowitz**: Hr. Forst-Sekretär **Rathke**,
In **Dirschau**: Hr. Kaufmann **C. W. Maye**,
In **Neustadt**: Hr. Kreis-Taxator **Hantsch**,

so wie der Unterzeichnete, welcher zur Vollziehung der Policen ermächtigt ist.

Der General-Agent **Alfred Reinick, Hundegasse No. 90.**

Orientalischer Enthaarungs-Extract.

Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitel- und Nackenhaare. Für den nach 10—15 Minuten eingetretenen Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag retour. Preis à Flacon 25 Sgr.

Halle a. S. A. Rennenpfennig & Co.

Alleinige Niederlage für **Danzig** bei **J. L. Preuss**, Portechaisengasse 3.
In Elbing bei Adolf Kuff.
In Königsberg bei Julius Karkutsch.

Hühneraugen, Hautschwielen, Frostballen, Warzen und eingewachsene Nägel, werden, ohne den geringsten Schmerz, **von mir geheilt**. — Auch empfehle mein wirksames **Hühneraugen-Pflaster** à Schachtel 5 bis 10 Sgr.

Auguste Dreyling, appr. Operatrice, Tischlergasse No. 20.

Auf dem Gutshofe **G. Trampken** steht ein schöner kräftiger Oldenburger **Zuchtbulle**, eine fette **Kuh** und ein Mastkalb zum Verkauf.

Bester raff. Steinkohlen-Theer aus der Engl. Compagnie billigst bei

Christ. Fr. Keck, Melzergasse 13.

Photographie-Album,

das neueste und nobelste Geschenk zum Dominik, sind in größter Auswahl vorräthig zu $1\frac{1}{4}$ Thlr., $1\frac{1}{2}$ Thlr., $1\frac{2}{3}$, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{2}{3}$, $3\frac{2}{3}$, $4\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Thlr., so wie diverse feine

Lederwaaren.

☞ Unter den langen Buden. Eingang: vom Theater, die 4te Bude rechts.

Gardinen

in gestreift und bordirt, als: Sieb-, Gaze-, Filet- und Mull-Gardinen, letztere in fein double broché und alle Sorten in vollständigster Auswahl, die Elle von 3 Sgr. an,

Mulls zu Kleidern, Nasoks u. Batiste zum Sticken, Aermelstoffe, in verschiedenen Dessins, leinene geklöppelte echte **Eternelles und Zwirnspitzen**, schwarzseidene Spitzen, ächte Zwirn-Spitzen-Kragen von 6 Sgr. an, echte **Spitzen-Barben** von 25 Sgr. an,

Stickereien aller Art, als:

Kragen von 2 Sgr. an,
Striche „ 5 „
Einsätze,

Kragen mit Manschetten in ächten Spitzen, feinste Stickerei und das Neueste in Pique, ächte Spitzen-Garnituren, aufgezeichnete Stickereien 2c. 2c. empfiehlt zu gegenwärtigem Dominik unter Zusicherung reellster Bedienung das

Weißwaaren-Fabrikgeschäft

von

C. Baumgärtel aus Aue

im Sächsischen Erzgebirge.

Hier: unter den Langenbuden, Wallseite, kennbar an der Firma.

NB. Stickereien werden weit unterm Fabrikpreise verkauft, da ich diesen Artikel aufgeben will. Ebenso mache ich nochmals auf meine Gardinen — sämmtlich eigenes Fabrikat in den reichsten Mustern — aufmerksam, die ich in ganzen Stücken so wie in Resten außergewöhnlich billig verkaufe.

Die

Pianoforte-Fabrik von J. Ziems,

Heil. Geistgasse No. 22,

empfiehlt eine Auswahl sauber und dauerhaft gearbeiteter

Flügel und Pianino's

mit vollem gesangreichen Ton zu möglichst bill. Preisen.

Neue grosse

Hamb. Staats-Gewinn-Verloosung,

in welcher nur Gewinne gezogen werden.

Garantirt von der freien Stadt Hamburg.

Verloosungs-Capital

2 Millionen Mark.

Unter 17,300 Gewinnen befinden sich die Haupttreffer von 200,000 ℳ, 100,000 ℳ, 50,000, 30,000 ℳ, 15,000 ℳ, 12,000 ℳ, 7 mal 10,000 ℳ, 8000 ℳ, 6000 ℳ, 16 mal 3000 ℳ, 40 mal 2000 ℳ, 66 mal 1000 ℳ, 400 ℳ etc. etc.

Obige Gewinn-Vertheilung beginnt „**Anfang nächsten Monats.**" Mit dem Staats-Wappen und unserer Devise „Glück und Segen" versehene **Original-Obligationen** kosten **2 Vereinsthaler**. Aufträge von Rimessen in Cassenscheinen oder Posteinzahlung begleitet, werden prompt und discret ausgeführt, Ziehungslisten und Gewinn-Gelder sogleich nach Entscheidung versandt, jedoch können durch die ausgebreiteten Verbindungen des unterzeichneten Geschäftshauses, Gewinne an jedem beliebigen Platze zur Auszahlung angewiesen werden.

Lipstadt & Co.,

Banquiers in Hamburg.

---

8 fette Schweine

stehen zum Verkauf Mühle **Pelplin**.

Der **täglich** erscheinende

Danziger Straßen-Anzeiger

empfiehlt sich zur Aufnahme von Anzeigen aller Art, die mit 1 Sgr. für die Spaltzeile berechnet werden.

Die Expedition: Portechaisengasse No. 5.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.